

MAGAZIN

RIGHT OF WAY

Die Stimme der Wegerechtsexperten

EINE STRATEGISCHE VISIONÄRIN

Den Zweck an vorderster Position
stellen

Präsidentin von IRWA International
Mary Anne Marr, SR/WA

SEPTEMBER/OKTOBER

2016

IRWA



Im Gespräch mit der Präsidenten von IRWA International

Mary Anne Marr, SR/WA



Wer etwas Zeit mit Mary Anne verbringt, wird irgendwann feststellen, dass sie ein durchgehendes Thema beschäftigt. „Teil von etwas Größerem“ zu sein ist das, wodurch sie sich ursprünglich einer Karriere im Bereich der infrastrukturellen Immobilien hingezogen fühlte. Dies ist es auch, was sie für den großen Vorteil einer Mitgliedschaft im IRWA hält. Seit kurzem konzentriert sich Mary Anne auf den höheren Zweck des IRWA, nämlich der Versorgung von Gemeinschaften allerorts mit Lebensqualität durch infrastrukturelle Entwicklung.

Mary Anne schreibt ihr persönliches und professionelles Wachstum der Unterstützung durch ihren Arbeitgeber zu und stellt sich den Tag vor, an dem Arbeitgeber ihre Mitarbeiter drängen werden, Führungsrollen in dem Verband zu übernehmen. Dies sei einfach gesunder Menschenverstand. Letztlich nütze es doch auch dem Arbeitgeber, wenn seine Mitarbeiter die Werkzeuge, Schulung und Unterstützung erhalten, die sie benötigen, um sich zu Führungspersönlichkeiten zu entwickeln.

VON BARBARA BILLITZER

Wie begann Ihre Karriere im Bereich Wegerecht?

Es war eigentlich ein IRWA-Kurs, der mich auf diesen Weg brachte. Er liegt schon über 20 Jahre zurück, und doch erinnere ich mich an diese Erfahrung. Zu der Zeit arbeitete ich als kaufmännische Immobilienschätzerin und wusste nicht viel vom IRWA. Ich musste damals meine Kenntnisse im Bereich der Bewertung von Teilgeschäftsanteilen auf den neuesten Stand bringen und meldete mich in Ann Arbor, Michigan, für den Kurs „Die Bewertung von Teilerwerben“ an. Der Kursleiter war David Burgoyne, SR/WA (Senior Right of Way Agent - Leitender Wegerecht-Agent), und er füllte dieses Thema mit Leben. Was ich gelernt habe, hat mich so begeistert, dass ich nach Abschluss des Kurses ohne jeden Zweifel wusste, dass es dies war, was ich tun wollte. Kurz danach bin ich dem IRWA beigetreten und begann innerhalb eines Jahres bei Consumers Energy zu arbeiten. Dieser eine Kurs hat den gesamten Verlauf meiner Karriere verändert!

Sie haben dem IRWA einen großen Teil Ihrer Zeit gewidmet. Was hat Ihnen dabei am meisten gegeben?

Es gab so viele wunderbare Erfahrungen. Eine meiner Lieblingserinnerungen ist das SR/WA Anerkennungsfrühstück, das jedes Jahr während der Konferenz veranstaltet wird. Wenn ich die lange Reihe neuer SR/WA sehe, die nacheinander auf die Bühne treten, um ihre Zertifikate in Empfang zu nehmen, bin ich sehr stolz auf ihre akademischen Leistungen. Es zeigt, dass sich jeder von ihnen dem Studium verschrieben und sich einer fortlaufenden beruflichen Entwicklung verpflichtet hat. Dies stärkt unsere kollektive Stimme.

Was führte Sie zu Ihrem Engagement in der IRWA-Führung?

Wie die meisten anderen war ich zunächst auf Ortsgruppenebene involviert. Als ich all die fantastischen Gelegenheiten sah, Einfluss zu nehmen, wusste ich, dass ich Teil davon sein wollte. Während meiner Tätigkeit arbeitete ich mit einigen außergewöhnlichen Menschen zusammen und ich hatte immer das Gefühl, dazu zu gehören. Der Beitritt in das internationale Elektrizitätsversorgungscommittee war eine der besten Entscheidungen, die ich je getroffen habe, da es mir einen Einblick in den Einfluss unserer Arbeit auf die Industrie ermöglichte. Nachdem ich verschiedene Aufgaben in der Ortsgruppe erfüllt hatte, wurde ich Vorsitzende der Region 5 und begann an den Treffen des Internationalen Verwaltungsrates (International Governing

Council) teilzunehmen. So habe ich ein echtes Verständnis für die Hingabe und die Verpflichtung erworben, die unsere freiwilligen Führungskräfte an den Tag legen. Ich habe mir nie vorgestellt, als IRWA-Präsidentin zu dienen. Das ist einfach so passiert.

Wie würden Sie die Vorteile beschreiben, die man gewinnt, wenn man seinem Beruf etwas zurück gibt?

Ok. Dies mag wie ein Klischee klingen, doch etwas zurückzugeben gibt mir ein Gefühl der Vollständigkeit. Während meiner gesamten Karriere gab es so viele Menschen, die mir geholfen haben, indem sie Informationen mit mir geteilt, mich beraten und aufgemuntert haben. Sie haben einen dauerhaften Eindruck hinterlassen und ich glaube, dass mir ihre Unterstützung geholfen hat, ein besserer Mensch und eine effizientere Führerpersönlichkeit zu werden. Wenn ich auch nur einem Mitglied helfen kann, zu lernen und zu wachsen, wird diese Auswirkung durch diese Person weitergetragen werden.

Was war Ihre bisher größte Herausforderung als Teil des IEC?

Als Gruppe gibt es so viel, was wir erreichen möchten. Doch mit einer solch kurzen Amtszeit ist es schwierig, die Realität zu akzeptieren, dass wir nicht alles auf einmal machen können. Und da der IRWA eine dynamische Organisation und unsere Branche ständigen Veränderungen unterworfen ist, standen wir vor der Herausforderung, Prioritäten setzen zu müssen. Denn es ist kritisch für unseren Erfolg, unsere Zeit und Energie dort zu konzentrieren, wo wir die größten Auswirkungen erwarten können. Obwohl es also ein schwieriger Balanceakt sein kann, sind wir mit Unterstützung des Internationalen Verwaltungsrates und des IRWA-Teams in der Lage, unsere Zukunft vorzubereiten und uns entsprechend anzupassen.

Welches sind einige Ihrer unmittelbaren Prioritäten als Präsidentin?

Ausbildung stand immer ganz oben auf der Prioritätenliste, und ich freue mich, sagen zu können, dass wir nun mit unseren branchenspezifischen Zertifizierungs-Pfaden einen klaren Weg nach vorne geschaffen

haben. Die Reaktionen waren überwältigend positiv. Das CLIMB Aufbauprogramm für Ausbilder (Instructor Development Program), das im Januar gestartet wurde, erhielt derart positive Reaktionen, dass wir nun ein weiteres Programm für November geplant haben, damit wir die Nachfrage befriedigen können. Für das kommende Jahr habe ich vor, weitere solche Bemühungen zu unterstützen, besonders da wir beginnen, unsere neuen Fortbildungsprodukte in Kernbranchen zu fördern.

Die Intensivierung und Ausweitung unserer Partnerschaft mit der Gruppe junger Professioneller des IRWA (Young Professionals) ist eine weitere Priorität. Dies bedeutet, dass wir Programme entwickeln und Gelegenheiten schaffen müssen, die für diese Menschen relevant sind. Ich habe gelernt, dass sie nicht nur sehr viel Energie und Enthusiasmus mitbringen, sondern auch eine neue Art zu denken. Sie haben keine Probleme, neue Methoden zur Überprüfung unserer Tätigkeit anzubieten. Es ist von kritischer Bedeutung, dass wir die nächste Generation unserer Führungskräfte engagieren, unterstützen, und sie in unsere Pläne mit einbeziehen.

Ein strategischer Blick auf die Struktur der Vereinigung ist eine weitere wichtige Initiative. Nach zahlreichen Diskussionen mit Mitgliedern sind wir zu dem Schluss gekommen, dass vor der Durchführung größerer Änderungen unserer Statuten eine tief greifende Analyse unserer Struktur erforderlich ist. Dies bedeutet, dass wir in die Zukunft blicken, ein globales Umfeld in Betracht ziehen und offen bleiben müssen für neue Ideen.



Im Jahr 2015 wurde Consumers Energy mit dem Preis des Arbeitgebers des Jahres ausgezeichnet. Brad Krabel, SR/WA, und Mary Anne, nehmen den Preis von der damaligen Präsidentin Lee Hamre, SR/WA, entgegen

„Denken Sie darüber nach. Wir verbessern mit jedem Projekt, das wir ausliefern, die Lebensqualität.“



Beim IRWA-Kongress für Globale Infrastrukturelle Immobilien (Global Infrastructure Real Estate), Mary Anne mit Mitgliedern der mexikanischen Ortsgruppe 85, Jesus Rodriguez Davalos, Soraya Pérez Munguía und Carlos Alberto De La Fuente Herrera von INDAABIN, und dem damaligen Internationalen Vizepräsidenten Jerry Colburn, SR/WA.

Die Entwicklung eines umfassenden Planes, der die interne Struktur des Verbandes komplett anspricht, erfordert einen mehrjährigen Aufwand. Je früher wir anfangen, umso früher können wir uns also die Möglichkeiten dessen vorstellen, was wir werden könnten.

Welche Herausforderungen für die Branche sehen Sie für die kommenden Jahre?

Eine der größten Herausforderungen, die ich sehe, ist, dass wir ein alternder Beruf sind. Viele von uns haben, so wie ich selbst, unsere Fertigkeiten im Laufe vieler Jahre der Erfahrung verfeinert. Ich glaube nicht, dass wir den Luxus haben, 20 Jahre zu warten, bis die nächste Generation ihre Erfahrungen sammelt. Daher müssen wir neue Wege erkennen, um ihren Lernprozess zu beschleunigen. Wir stellen uns dieser Herausforderung!

Unser neuer branchenzentrierter Karrierepfad gewährleistet ständiges Lernen der wichtigsten Grundlagen des Wegerechts und bietet uns in Verbindung mit Modellen für neue Kurse und der Entwicklung von Ausbildern die erforderliche Flexibilität und Geschmeidigkeit, um den sich ständig ändernden Anforderungen unseres Berufes gerecht zu werden.

Haben Sie eine für Sie bedeutungsvolle Beziehung zu einem Mentor erfahren?

Ich hatte zwar nie einen „formellen“ Mentor, war aber stets von Menschen umgeben, von welchen ich lernen konnte. Diese Interaktionen und Beziehungen haben die Art und Weise meines Denkens beeinflusst. Ich denke also, man könnte sie als informelle Mentoren bezeichnen.

Im Jahr 2000 hatte ich die Ehre, bei Consumers Energy mit einem Anwalt namens Dave Barth zusammenzuarbeiten. Wir haben zunächst an einem großen komplexen Projekt zusammengearbeitet und seitdem hat er mich durch zahlreiche andere Transaktionen hindurch geführt. Wenn es darum ging, Vereinbarungen zu schreiben, habe ich buchstäblich Stunden in seinem Büro verbracht und wir haben obsessiv jedes zweite Wort umgedreht. Für einige klingt dies wie Folter, doch für mich war es die reine Freude! Wenn ich zurückblicke, erinnere ich mich, wie stolz ich war, wenn Dave meine Fragen mit „Das ist eine sehr gute Frage“ kommentierte. Wenn er dann laut über die richtige Antwort nachdachte, konnte ich ihm zwar nicht helfen, doch ich konnte von ihm lernen.

Dave wies mich immer wieder darauf hin, nie anzunehmen, was die andere Partei denkt, und nie gegen dich selbst zu verhandeln. Dies sind die wichtigsten Lektionen, die ich jeden einzelnen Tag umsetze. Als er letztes Jahr in den Ruhestand ging, war es für mich vermutlich einer der traurigsten Momente. Doch alles, was er mir beigebracht hat, kann ich jetzt mit anderen teilen.

Was brachte Ihren Arbeitgeber dazu, die neuen Projekte „Kurs 218: Erwerb für Elektrische Übertragung“ (Course 218: Acquisition for Electric Transmission) zu sponsern?

Als Arbeitgeber hat Consumers Energy stets in seine Mitarbeiter investiert und die Notwendigkeit für Gelegenheiten zum lebenslangen Lernen erkannt. Die Entscheidung, Kurs 218 zu sponsern stammt eigentlich aus dem Erfolg, den wir durch das Sponsern eines Piloten für Kurs 225, Soziale Ökologie (Course 225, Social Ecology), im davor liegenden Jahr erfahren haben.



Mary Ann und Ron sind untrennbar, seitdem sie sich im Jahr 2000 bei einem Projekt für infrastrukturelle Immobilien kennengelernt haben.

Wir erkannten die Wichtigkeit der Unterstützung eines neuen Kurses über elektrische Übertragung und den direkten Vorteil für unsere Mitarbeiter. Wir luden gleichrangige Mitarbeiter aus der Branche aus dem ganzen Land zur Teilnahme ein. Mit einem Klassenzimmer voller Leute, die in der Elektrizitätsbranche tätig waren, hatten wir die Gelegenheit, diese Pilot-Erfahrung gemeinsam zu machen und unser kollektives Feedback anzubieten. Wir lernten so viel voneinander und jeder trug zur Verbesserung des Inhaltes bei. Die Veränderungen des Kurses umfassen jetzt Inhalte aus dem Elektrobau, und wir sind zuversichtlich, dass unser nächster Pilot noch besser wird. Nach dem nächsten Piloten in Montana werden wir ein Update zum Roll-Out haben.

Der IRWA hat soeben seinen ersten Kongress für Globale Infrastrukturelle Immobilien (Global Infrastructure Real Estate) ausgerichtet. Wird der Erfolg dieser Veranstaltung neue Türen für die globale Ausweitung öffnen?

Absolut! Unser Globaler Kongress hat den beispiellosen Wert bewiesen, den der IRWA für unsere Mitglieder und Partner hat. Wir leben zwar in unterschiedlichen Ländern und sprechen unterschiedliche Sprachen, doch unsere infrastrukturellen Probleme ähneln sich so sehr. Wir haben so viel gemein. Zurzeit sehen wir eine gewaltige Nachfrage für Wegerecht-Ausbildung in Lateinamerika. So hat uns unsere Ortsgruppe in Mexiko eingeladen, den nächsten Globalen Kongress in ihrem Land auszutragen. Dies wird uns helfen, ein größeres Publikum zu erreichen und es wird zu weiteren Gelegenheiten führen, auf das Leben von Menschen überall einzuwirken, indem wir unsere infrastrukturellen Erfolgsrezepte mit ihnen teilen. Durch unsere gemeinsame Erfahrung, Erfolgsrezepte und ein weit verzweigtes Mitgliedernetz nimmt der IRWA eine einzigartige Rolle als einzige Organisation ein, die diese Gelegenheiten zur Bildungsmöglichkeiten erleichtern kann.

Wie würden Sie den höheren Zweck des IRWA beschreiben?

Unser höherer Zweck ist die Verbesserung der Lebensqualität der Menschen durch die Entwicklung der Infrastruktur. Dies ist ein Konzept, das sowohl auf örtlicher wie auch auf nationaler und globaler Ebene anzuwenden ist. Denken Sie darüber nach. Wir verbessern mit jedem Projekt, das wir ausliefern, die Lebensqualität. In Schwellenländern tun wir dies, indem wir den Menschen die grundlegenden Erfordernisse wie Wasser, Elektrizität, Straßen und Brücken bringen. In besser entwickelten Ländern

erfüllen wir unseren höheren Zweck, indem wir Infrastrukturnetzwerke schaffen und wiederherstellen, wodurch die Verbrauchskosten gesenkt werden, neue Versorgungsungen auf den Markt bringen oder einfach nur die Zuverlässigkeit der bestehenden Dienstleistungen verbessern.

Als Verband unterstützt der IRWA diesen höheren Zweck durch Hervorhebung ethischer Grundsätze, des Studiums und eines hohen Qualitätsstandards innerhalb der Gemeinschaft der globalen infrastrukturellen Immobilien. Wir sind eine vielfältige Gemeinschaft, die zahlreiche Branchen und Disziplinen vertritt. Die Verpflichtung des IRWA zu Bildungsprogrammen, zum Teilen von Fachwissen und zur Einhaltung höchster ethischer Normen, führt dazu, dass unseren Mitglieder stets das Vertrauen zuteil wird, den Erfolg eines jeglichen Infrastrukturprojektes zu gewährleisten.

Welche Auswirkung des IRWA wünschen Sie sich für die nächsten fünf Jahre?

Fünf Jahre – das klingt wie eine Ewigkeit, aber ich weiß, dass sie vergehen werden, ehe wir uns versehen. Ich hoffe, dass der empfundene Wert des Verbandes so stark sein wird, dass unsere Arbeitgeber, Agenturen und Teilhaber vollkommen engagiert und bereit sein werden, die Initiativen des IRWA aktiv zu unterstützen. Um dies zu erreichen, müssen wir unser Nutzenversprechen ständig neu überdenken. Wir sind in der Lage, unseren Mitgliedern zunehmend den Zugriff auf Informationen bereitzustellen, ihnen zu helfen, ihre Fertigkeiten auszubauen und ihre Arbeitgeber spürbare Werte bereitzustellen. Während wir unsere Produkte ständig verbessern, müssen wir auch unsere Diskussionen zu Fragen der infrastrukturellen Immobilien hinaus verfeinern und zeigen, dass wir auch weitergehende Fragen der Branche ansprechen und positive Veränderungen unterstützen können.

Was würden Sie einem Branchenueuling über berufliche Möglichkeiten sagen?

Jeder Tag ist eine Gelegenheit für Studium und Wachstum. Und Gelegenheiten kommen von Menschen, von Projekten und Orten, wo Sie es nicht erwartet hätten. Sei es bei der Arbeit oder über den IRWA – ich ermutige Sie, Ihre Hand zu heben und sich zu freiwilliger Tätigkeit zu melden. Aus meiner

Erfahrung kann ich Ihnen versichern, dass Ihre Mitgliederkollegen Ihnen den Erfolg wünschen. Insofern dürfen Sie sich unabhängig von Ihren Kenntnissen, oder den Erfahrungen, die Sie mitbringen, nicht durch die Furcht vor Versagen abschrecken lassen. Gleich, welche Zweifel oder Fragen Sie haben, es gibt immer ein anderes Mitglied in Ihrer Nähe, auf das Sie sich verlassen können.

Was ist Ihrer Meinung nach der größte Vorteil der Mitgliedschaft?

Für mich geht es darum, Teil von etwas Größerem zu sein. Wenn Sie an die kombinierte Kraft unseres Wissens, unserer Branchenerfahrung und unseres spezialisierten Fachwissens denken, so stellen wir eine machtvolle Stimme dar. Und weil wir an Infrastrukturprojekten auf der ganzen Welt beteiligt sind, wird diese Stimme über den ganzen Globus gehört. Es ist besonders befriedigend, Teil einer Organisation zu sein, das in der Lage ist, Vorgehensweisen zu beeinflussen und zu formen, hohe ethische Normen zu fördern und Bildungsprogramme zu unterstützen. Als Mitglieder des IRWA sind wir Teil einer Gruppe von Professionellen, die wirklich helfen, eine bessere Welt zu errichten – *gemeinsam*. ✪



Der Globale Katalysator

Der IRWA richtet den Eröffnungskongress für Globale Infrastrukturelle Immobilien aus

VON BARBARA BILLITZER

Die globale Ausweitung des IRWA hat in den letzten Jahren ein beispielloses Wachstum erfahren. Die Jahreskonferenz hat Professionelle aus der ganzen Welt erfolgreich angezogen, um verschiedene Bildungsthemen zu erforschen und wertvolle Networking-Gelegenheiten zu nutzen.

Unsere internationalen Mitglieder, die heute bereits aus 15 Ländern stammen, haben sehr viel gemeinsam, indem sie ähnliche Herausforderungen in der Planung und in der Umsetzung von Infrastrukturprojekten miteinander teilen. Um dieses grenzüberschreitende gegenseitige Teilen von Erfolgsmodellen zu erleichtern, hat der IRWA den Eröffnungskongress für Globale Infrastrukturelle Immobilien im Juni ausgerichtet. Die Bildungsveranstaltung wurde einen Tag vor der Jahresversammlung in Nashville, Tennessee, abgehalten und bot fortlaufende Sitzungen, die von globalen Partnern des IRWA präsentiert wurden.

Die Veranstaltung wurde vom Vorsitzenden der IRWA-Gruppe für Internationale Beziehungen (International Relations Group), Lee Hamre, SR/WA, R/W-URAC (Right of Way - Uniform Act Certification Program), R/W-RAC (Right of Way - Relocation Assistance Certification Program), eröffnet. Nach einem kurzen Grußwort der US-amerikanischen Kongressfrau aus Tennessee, Marsha Blackburn, begannen die Sitzungen. Die Themen drehten sich um entstehende Gelegenheiten sowie um eine der dringendsten Herausforderungen, denen sich infrastrukturelle Planung und Entwicklung ausgesetzt sehen. Zu einigen der Themen zählten der Erwerb von Landrechten in Großbritannien, der Planungsprozess für strategische Projekte (Strategic Project Planning Process) in Südafrika, ein Update über das Engagement des IRWA in der Internationalen Ethik-Koalition und im internationalen Ausbilderprogramm.

Das Teilen gemeinsamer Herausforderungen

Dr.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing. Sissis Kamarianakis, Ph. D., vom deutschen IKT - Institut für Unterirdische Infrastruktur, sprach von den überfüllten Untergrundräumen Deutschlands und von den innovativen Praktiken, die in Zusammenarbeit mit den Versorgungs- und Wasserverwaltungen getestet werden. Weil die Wegrechte im Untergrund geteilt werden, besteht die größte Herausforderung in der Feststellung, wer für die Instandhaltung verantwortlich sein soll. Stromkabel benutzen nun Abwässerraum und unterliegen daher Umweltbedingungen, die überwacht werden müssen.

Jesús Rodríguez Dávalos, dessen Unternehmen Rodríguez Dávalos Abogados das Matinee-Programm gesponsert hat, sprach die Energiereform in Mexiko und Gesetzesänderungen an, die den Weg für die Schaffung von Investitionsmöglichkeiten für private Investoren geebnet haben. Finanzspritzen haben zur Unterstützung von Technologien für Schieferabbau und für Lagerung und Transport von Öl beigetragen. Im Jahr 2014 wurden über 25 Gesetze verabschiedet. Eines davon verpflichtet zur Durchführung einer Bewertung der sozialen Auswirkung, bevor ein Projekt in Angriff genommen werden kann.

Soraya Pérez Munguía, Präsidentin der Verwaltung und Bewertung des Nationalen Immobilieninstituts von Mexiko (Administration and Appraisal of National Real Estate Institute of Mexico), sprach über Infrastrukturprojekte des Bundes vom Standpunkt eines Wirtschaftswissenschaftlers. Es wird geschätzt, dass 70 % der gesamten

Projektkosten auf den Erwerb von Wegerechten entfallen. Für große Projekte wie der internationale Flughafen von Mexiko ist der Bodenbedarf von wesentlicher Bedeutung. Um zu gewährleisten, dass Grundstückseigentümer mit dem aktuellen Marktwert entschädigt werden, werden Grundstückswerttabellen eingesetzt, um faire Parameter zu setzen.

Keith Eiseid von der US-amerikanischen Handels- und Entwicklungsagentur (US Trade & Development Agency) sprach von der Unterstützung, welche die Agentur der internationalen Planung von Infrastrukturprojekten zukommen lässt. Die Agentur arbeitet ausschließlich in Schwellenmärkten. Ihre Hauptprojekte liegen in den Bereichen Transport, Energie und Telekommunikation. Die Agentur erwirbt Zuschüsse für Durchführbarkeitsstudien in Ländern mit dem größten Bedarf, angefangen von Elektrifizierungsprojekten bis hin zur Errichtung von Flughäfen. Er hob hervor, wie die Finanzierung dieser internationalen Projekte auch den ausrichtenden Unternehmen in Nordamerika zugute kommt.

In seiner Zusammenfassung dankte Lee den Anwesenden für ihre aktive Teilnahme. „Durch Förderung dieser Beziehungen werden wir nicht nur Infrastrukturpraktiken rund um den Globus verbessern, sondern zudem den Wegerecht-Beruf und den Ruf des IRWA als höchstrangige Institution für Zulassungsüberprüfungen und Ausbildung in der Branche stärken“, sagte Lee. ☺



US-amerikanische Kongressfrau Marsha Blackburn und Lee Hamre, SR/WA



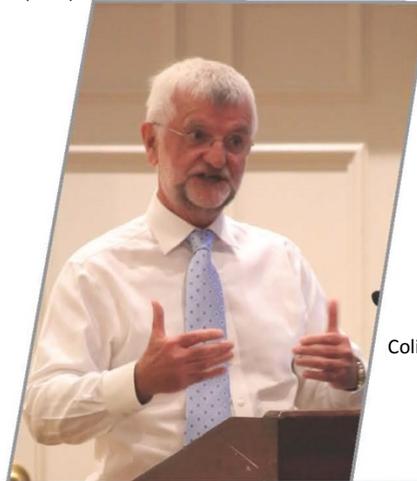
Soraya Pérez Munguía, Präsidentin von INDAABIN



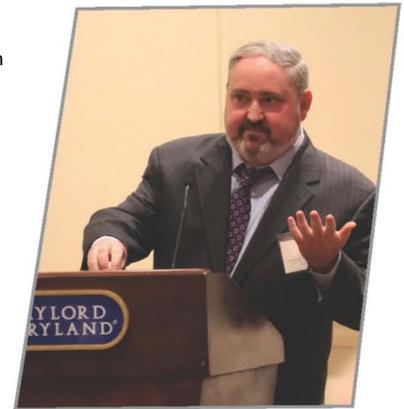
Sissis Kamarianakis, Ph. D., vom deutschen IKT-Institut (links) mit Teilnehmern



Meyric Lewis und Gordon MacNair, SR/WA



Colin Smith



Keith Eiseid von USTDA



Jesús Rodríguez Dávalos



Mitglieder der mexikanischen Ortsgruppe 85 mit Agentur-Partnern



Ehemaliger Präsident der Ortsgruppe 85, Carlos Sandoval Miranda



Faith Roland, SR/WA, und Roland Waniek vom IKT